

**Gesamtentwicklungskonzept Knoblauchland
Strukturplan zur geordneten Entwicklung des Nürnberger Knoblauchlandes
Integriertes Stadtentwicklungskonzept für Flughafen und Flughafen-Umfeld "Airport-City"**

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 14.11.2013

Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 20.01.2014

Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 01.07.2014

Zwischenstand

Entscheidungsvorlage

1.) Entwicklung des Gewächshausbaus im Knoblauchland

Das Knoblauchland entwickelt sich sehr schnell, die landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft verändert ihr Gesicht. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die intensive Landwirtschaft ist gezwungen, Gewächshäuser der neuesten Generation zu errichten, um im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Außerdem ist es unter dem Aspekt der regionalen Lebensmittelproduktion durchaus sinnvoll, Gemüse und Salat quasi vor der Haustür zu haben. Der Siedlungsdruck der Großstadt Nürnberg ist auch im Knoblauchland sichtbar. Die bisher unbebauten Siedlungsflächen nach Flächennutzungsplan der Stadt Nürnberg mit integriertem Landschaftsplan (FNP) werden Schritt für Schritt umgesetzt. Die Verlängerung der Straßenbahn nach Buch urbanisiert auch das nördliche Stadtgebiet.

Das Knoblauchland im Nürnberger Norden ist geprägt durch eine intensive Landwirtschaft mit Sonderkulturanbau. Um die Anbaumöglichkeiten zu erweitern, wurde in den letzten drei Jahrzehnten von den Landwirten verstärkt investiert. Neben dem Ausbau der Bewässerung wurden vor allem zusätzliche Gewächshäuser errichtet. Über den Stand des landwirtschaftlichen Außenbereichs - Bebauung im Knoblauchland, Erhebungsstand 2007/2008 wurde zuletzt in der Sitzung des Stadtplanungsausschusses am 18.06.2009 berichtet. Zum damaligen Zeitpunkt wurden ca. 57 ha Gewächshausflächen erhoben. Jetzt –nach etwa fünf Jahren- wurde die damalige Erhebung der landwirtschaftlichen Bautätigkeit aktualisiert.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass nunmehr ca. 79,3 ha durch Gewächshäuser in Anspruch genommen werden. Dies entspricht einer Steigerung um ca. 22 ha in den letzten fünf Jahren. Dazu kommen noch insgesamt ca. 7,3 ha für Maschinen- und Lagerhallen. Besondere Schwerpunkte des Gewächshausbaus waren in den vergangenen Jahren die Distrikte Schnepfenreuth, Kriegsoffersiedlung, Lohe und Almoshof. Hier haben sich die Gewächshausflächen teilweise mehr als verdoppelt.

Das Ergebnis ist in der anliegenden Broschüre dokumentiert.

2.) Vorliegende Anträge

Zur Entwicklung des Knoblauchlandes liegen zwei inhaltlich ähnliche Anträge vor. Beide enthalten die Forderung nach einem Entwicklungskonzept bzw. Strukturkonzept für das gesamte Knoblauchland unter Berücksichtigung der Themen

- Orts- und Landschaftsbild
- Denkmalschutz (Ensembles und Einzelobjekte)
- Landwirtschaft

- Steuerungsmöglichkeiten für den Gewächshausbau
- Möglichkeiten der maßvollen Bauflächenentwicklung
- Naherholungsfunktion
- Gewerbe und Flughafen
- Ökologie.

In beiden Anträgen wird deutlich gemacht, dass das Entwicklungs-/Strukturkonzept unter Beteiligung der Vereine und Verbände, der Landwirte und ihrer Vertretungen sowie der Öffentlichkeit erstellt werden sollen.

Ein dritter Antrag zur Entwicklung des Flughafens und des Flughafen-Umfeldes steht in unmittelbarem inhaltlichen Zusammenhang zu den beiden vorgenannten Anträgen. Unter Berücksichtigung der Belange des Knoblauchslandes und der Nordstadt sollen Entwicklungspotenziale für den Flughafen und das Flughafen-Umfeld im Sinne einer „Airport-City“ dargestellt werden.

Die drei Anträge werden gemeinsam bearbeitet und behandelt.

3.) Vorschlag zum Vorgehen

Ein drängendes Problem im Knoblauchsland ist die zunehmend ungeordnete landwirtschaftliche Bautätigkeit. Nicht nur im kulturhistorisch bedeutsamen Raum Neunhof und Kraftshof mit Schloss, Wehrkirche und Irrhain des Pegnesischen Blumenordens hat die Errichtung von Gewächshäusern negative Folgen für Naherholung, Orts- und Landschaftsbild und Ökologie. Tatsächlich verändert die gewachsene Kulturlandschaft immer schneller ihr Erscheinungsbild. Andererseits ist die Nahrungsmittelproduktion vor den Toren der Stadt ein hohes Gut, regionale Produkte mit kurzen Wegen vom Erzeuger zu den Konsumenten garantieren eine Versorgung mit frischen Waren ohne die negativen Folgen langer Transportwege. Aus diesem Grund muss die landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft im Norden des Stadtgebietes gesichert und die Entwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe ermöglicht werden.

Der grundsätzliche Ausgleich der konkurrierenden Flächenansprüche für Siedlung, Landwirtschaft, Verkehr, Gewerbe und Ökologie wurde im FNP geleistet. Durch die künftig deutlich verbesserte ÖPNV-Erschließung des Knoblauchslandes (Stadtbahn nach Erlangen) und die Neufassung der Lärmschutzzonen des Flughafens ist im Hinblick auf den fortbestehenden gesamtstädtischen Siedlungsbedarf mit deutlich erhöhten Siedlungsflächenansprüchen für Wohnen, aber auch Gewerbe zu rechnen. Aufgrund der beschriebenen Entwicklungen und der dadurch ausgelösten Konflikte ist es sinnvoll, eine Diskussion über die weitere Entwicklung des Nürnberger Nordens und die Zielformulierung für alle Nutzungen im Knoblauchsland anzustoßen. Seine vielfältigen Funktionen in der Stadt, die emotionale Bindung der Nürnberger Bevölkerung, seine Sicherung durch die Regionalplanung aber auch die weitere Zersiedlung, die Veränderung des Orts- und Landschaftsbildes und nicht zuletzt die ökologischen Konsequenzen, lassen weitere Untersuchungen und Überlegungen zu folgenden Aspekten notwendig erscheinen:

- Die Landwirtschaft gehört zu den Hauptnutzern des Knoblauchslandes. Über die Planungen und Entwicklungen der landwirtschaftlichen Betriebe im Knoblauchsland liegen jedoch keine Informationen vor. Es ist nicht bekannt, in welchem Umfang in den nächsten Jahren weitere Bautätigkeit oder Betriebsaufgaben zu erwarten sein werden. Es wird deshalb vorgeschlagen, in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Landwirtschaft eine neutrale, externe Studie zu vergeben, die die Entwicklungsperspektiven der Landwirtschaft im Knoblauchsland ermittelt und Vorschläge zu deren Umsetzung unter Berücksichtigung der anderen Nutzungsansprüche erstellt.

- Zur Untersuchung der landschaftlichen, städtebaulichen und landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und als Grundlage für ein räumliches Gesamtkonzept wird die Verwaltung parallel eine Zusammenstellung der Faktoren Landwirtschaft, Orts- und Landschaftsbild, Wohnen, Gewerbe, Verkehr, Hochwasserschutz sowie Freiraum und Naherholung ausarbeiten. Sie dient zusammen mit dem Gutachten zur Strukturanalyse der Landwirtschaft im Knoblauchsland als Grundlage für ein Gesamtkonzept Knoblauchsland.

Für die Vergabe des Agrarstrukturgutachtens durch Ref. VI/Stpl müssen überschlägig ca. 100.000,- Euro veranschlagt werden. Es wird angestrebt, Fördermittel zu akquirieren, eine entsprechende Anfrage an Herrn Ministerpräsident Seehofer ist bereits versandt.

Die Zusammenstellung der verschiedenen Rahmenbedingungen erfolgt unter Federführung von Ref. VI/Stpl durch eine Projektgruppe, die zunächst verwaltungsintern besetzt ist. Teilnehmende Stellen sollten sein:

- BgA/SE (wegen der grundsätzlichen Fragestellungen und der stadtentwicklungsplanerischen Relevanz)
- Ref. III/UwA (Natur- und Landschaftsschutz, Ausgleich, Artenschutz, Hochwasserschutz, Energie)
- Ref. VII/WiF (Flughafen und Flughafenumfeld, Wirtschaftsfaktor Landwirtschaft)
- Ref. VII/SW
- Ref. VII/LA (Tausch- und Ersatzland, Flächenbereitstellung, Flächenbevorratung)
- Ref. VI/Vpl
- Ref. VI/Stpl

Zusätzlich werden weitere Dienststellen themenbezogen eingeladen, z.B: RA, BoB, etc. Die Aufgaben der verwaltungsinternen Projektgruppe umfassen die Ausarbeitung und Abstimmung der Projektgrundlagen und -ziele.

Nach der verwaltungsinternen Startphase sollte das Projekt unter Beteiligung der Vertreter der Landwirtschaft beginnen. Aufgabe ist jetzt vor allem die Vorbereitung und Begleitung des o.g. Gutachtens. Die Vergabe und Aufgabendefinition erfolgt durch die Stadt Nürnberg.

Auf der Basis des Agrarstrukturgutachtens und der Grundlagen der verwaltungsinternen Projektgruppe soll durch die Verwaltung ein Planungs- und Entwicklungskonzept für das Knoblauchsland erstellt werden. Das Agrarstrukturgutachten ist somit als erste Stufe und Basis eines darauf aufbauenden Konzeptes gedacht. Die Kenntnis der Bedürfnisse und Ziele der Landwirtschaft bildet zunächst den Untersuchungsschwerpunkt, danach erfolgt eine Vertiefung mit weiteren Bausteinen (z.B. Siedlungstätigkeit, Flughafen, Verkehr). Langfristig kann das Gesamtkonzept in einen neuen FNP einfließen.

Die Einbeziehung der Öffentlichkeit wird u. a. durch moderierte Informationsveranstaltungen mit Workshop erfolgen.

Berichte an den Stadtrat erfolgen zu noch zu definierenden Meilensteinen.